



Newsletter 01 September 2012

Köpfe der Forschung – Ein Interview mit Thomas Gartmann

Fokus – «Wir sind im Winterschlaf!»

News

Agenda



Köpfe der Forschung – Ein Interview mit Thomas Gartmann

Thomas Gartmann ist seit dem 1. August 2012 neuer Leiter der Forschung an der HKB. Während seiner Assistenzzeit am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich dissertierte er zum Instrumentalschaffen von Luciano Berio. Bevor ihn sein Weg an die HKB führte, hat er mehrere Jahre die Musikabteilung der Pro Helvetia geleitet und war überdies deren stellvertretender Direktor. Danach arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Forschung an der Musikhochschule Basel und war Gastprofessor beim Forschungsschwerpunkt Interpretation an der HKB.

Nathalie Pernet: Thomas Gartmann, Du bist jetzt seit gut zwei Monaten im Amt. Hast Du Dir Deine Arbeit an der HKB so vorgestellt? Was gefällt Dir besonders gut?

Ich wurde mit kritischer Neugier in Bern empfangen. Die HKB wirkt jung und dynamisch: ein Pionier-Organismus, der offenbar noch durch eine teils überbordende Regeldichte zu bändigen versucht wird. Die Vielfalt der Persönlichkeiten, Themen und Aufgaben wie auch die enge Teamarbeit: so habe ich es noch an keiner Hochschule oder Universität erleben dürfen. Das begeistert.

NP: Wie hast Du den Weg zur Forschung gefunden? Was reizt Dich an der Forschung?

Fragen stellen, ausprobieren, scheitern, nochmals versuchen, besser scheitern, neue Antworten suchen: das hat mich schon früh fasziniert.

NP: Ursprünglich kommst Du aus der akademischen Forschung – dies bedingt durch Dein Studium an der UZH. Jetzt leitest Du die Forschung an einer Fachhochschule, d.h. der Schwerpunkt liegt auf der angewandten Forschung. Weshalb hast Du Dich für diesen Richtungswechsel entschieden resp. was hat dazu geführt?

Der Elfenbeinturm hat mich nie interessiert. Schon im Studium brachte ich mit KollegInnen Universität und Hochschule an einen gemeinsamen Gesprächstisch, sprach im Ausland über „Angewandte Musikwissenschaft“, schrieb eine Masterarbeit über die historische Aufführungspraxis und arbeitete hierzu eng mit Musikern zusammen. In Basel hatten wir das Privileg, Theorien und Resultate der Forschung gleich mit einem Ensemble zu überprüfen. Ich freue mich darauf, dies in Bern nun zu vertiefen. Mit der Universität verbindet uns dazu die Graduiertenschule: Hier können wir die Stärken beider Institutionen fruchtbar miteinander vereinen.

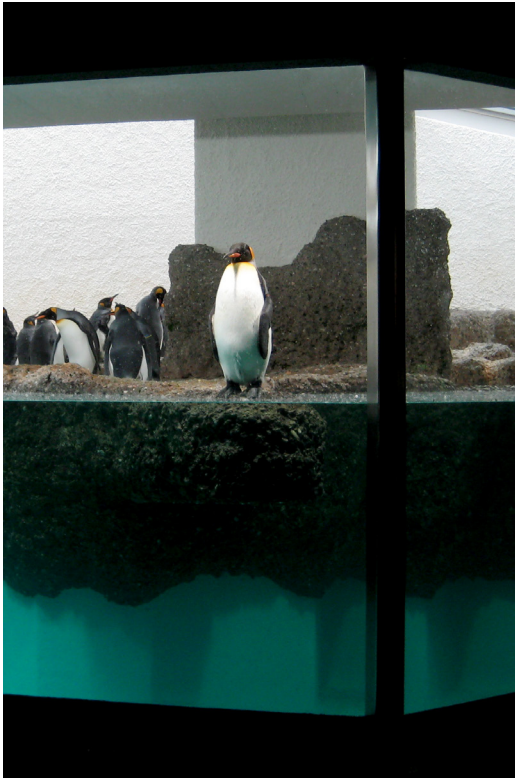
NP: Du selbst kommst aus der Musik. Wie stehst Du anderen Kunst-Sparten gegenüber?

Als Germanist und Journalist hatte ich mich mit Literatur und Theater auseinandergesetzt, ich lese gern und entdecke dabei auch SLI-AbsolventInnen. In der visuellen Kunst lass ich mich als interessierter Laie anregen, jüngst von der d13 und bei „unserer“ Ausstellung „Präparat Bergsturz“ im Kunstmuseum meiner Heimatstadt Chur. Dazu habe ich mich dieses Jahr in zwei Aufsätzen mit Adolf Wölfli resp. Peter Zumthor beschäftigt. Mit KuR verbindet mich ein Kapitel meiner Diss zur restaurierenden Interpretation Schuberts durch Berio und ein aktuelles Forschungsprojekt, wo wir uns nun selbst an die restaurierende Interpretation einer Oper machen.

NP: Was ist Dir für Deine künftige Tätigkeit an der HKB wichtig? Worauf setzt Du, und worauf dürfen wir uns freuen?

Ich wünsche, dass der gute Geist, die Neugier und Motivation so bleiben; selber möchte ich Projekte enger begleiten, präsenter sein und offen für die Anliegen der Forschenden, aber auch des ganzen Hauses HKB. Dank intensiverer Zusammenarbeit von Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung hoffe ich, gegenseitige Vorurteile abbauen zu helfen. Forschung auf dem Prüfstand der Lehre und Praxis (und umgekehrt) befruchtet alle Seiten – und schafft dazu noch mehr Öffentlichkeit.

NP: Vielen Dank für dieses Gespräch. •



Fokus – «Wir sind im Winterschlaf!»

SNF-Projekt

Projektleitung: Priska Gisler

Doktorandinnen: Luzia Hürzeler, Julia Siegmundt

Der Zoo ist der Ort, um Tieren zu begegnen. Ob wir die Kapuzineräffchen durch eine Glasscheibe hindurch anschauen (und die Kapuzineräffchen uns), Fledermäuse auf uns zufliegen und erst im letzten Moment ausweichen, oder wir im Tropenhaus vor lauter Grün die Tiere überhaupt erst einmal finden müssen: Das Verhältnis von Mensch und Tier wird im Zoo räumlich verhandelt. Und wandelt sich im Laufe der Zeit: von der Ausstellung exotischer Tiere über gitterlose Tierhaltung hin zum modernen Zoo, der sich artgerechter, naturnaher Haltung, aber auch dem Artenschutz durch Zuchtprogramme und Öffentlichkeitsarbeit verschrieben hat. Das Forschungsprojekt «Wir sind im Winterschlaf!» untersucht die räumliche Konfiguration des Zoos in einer Kombination künstlerisch-installativer Mittel und sozialwissenschaftlicher Methoden. Das Projekt wird vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) gefördert. • Mehr Informationen zum Projekt: [hier](#)

// Bild von Luzia Hürzeler

News

BFH Call for Proposals 2013: Die Ausschreibung für den BFH Call for Proposals erfolgt nur noch für departementübergreifende Projekte. Im diesjährigen Call sind insgesamt fünf von sechs eingereichten Projekten bewilligt worden. Herzliche Gratulation! Die Eingaben für den BFH Call for Proposals 2014 werden im Januar 2013 sein. Mehr Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

HKB Summer School: Im August organisierten Priska Gisler und Yeboaa Ofosu vom Forschungsschwerpunkt Intermedialität der HKB die Summer School 2012. Im Kurhaus Val Sinestra in Sent widmeten sich Kunstschaffende und Forschende dem Thema «Nebel». Weiterführende Informationen sind bald abrufbar unter: <http://www.summerschool-hkb.ch/beschreibung/>.

Graduate School of the Arts: Die Graduiertenschule, ein interdisziplinäres Promotionsprogramm der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern und der HKB, hat sich gut entwickelt und zieht innerhalb und ausserhalb der Schweiz nach wie vor viel Aufmerksamkeit auf sich. Im zweiten Jahr werden nun fünf weitere Doktorierende das Studium aufnehmen. Auch der Master of Research, den die Philosophisch-historische Fakultät als Passerelle zum Doktoratsprogramm anbietet, erfreut sich regen Zuspruchs.

Wer sich für diese Perspektive interessiert, melde sich bitte frühzeitig beim Programmleiter dieses Pilotversuches, Roman Brotbeck: roman.brotbeck@hkb.bfh.ch.

ding-dong.ch: Die Forschung ist mit Beiträgen aus den Projekten «Zwischensaison» von Fabienne Kilchör und «Starke Wechselwirkung?» von Theres Roth-Hunkeler beim Online-Magazin ding-dong.ch der HKB GK vertreten. Die dritte Ausgabe des Magazins widmet sich dem Thema «Tagebuch». Auch in der Forschung wird Tagebuch geschrieben, nämlich in Form des Laborbuchs. Näheres hierzu auf www.ding-dong.ch.

BFH Weiterbildungsprogramm aF+E und WTT-Management: Dieses Weiterbildungsprogramm richtet sich an Forschende der BFH, welche die in ihrem Forschungsgebiet angeeignete Erfahrung und das spezifische Know-how systematisch ergänzen und vertiefen wollen. Es vermittelt sowohl theoretische als auch praktische Kompetenzen im Forschungsmanagement - von der Projektakquisition bis zur Kommunikation von Forschungsergebnissen. Weitere Informationen hierzu gibt Ihnen gerne Sarah Naef (sarah.naef@bfh.ch / 032 344 03 15).

Agenda

Seit dem **25.8.** Ausstellung «Präparat Bergsturz: Konservierte Bewegung» zum SNF-Projekt «Präparat Bergsturz», Bündner Kunstmuseum Chur

17.-10. Die Forschung am HKB-Infotag: Führung durch die Forschungsräumlichkeiten und Einblick in die Forschungstätigkeit an der HKB (Projekte «Pollution Pathways», «Wartezeiten» und «Cor Chaussier»), Fellerstrasse 11; 10.30h, 13.30h, 14.30h

17.10. Forschungskolloquium: «[New techniques for ancient materials](#)», SNF-Förderungsprofessur von Claire Gervais, Fellerstrasse 11, grosse Aula, 16-18h

7.-10.11. Internationales Symposium «Romantic Brass II» – Abschluss der Forschungsprojekte «Le Cor Chaussier» und «Historisch informierter Blechblasinstrumentenbau», Fellerstrasse 11

9.11. [Swiss Design Network \(SDN\) Konferenz 2012: «Disruptive Interaction»](#), Lugano

15./16.11. [Workshop «Zwischen Sprache und Gesang: Deklamation, Melodram, Rezitativ»](#), Papiermühlestrasse 13a •

Forschungsveranstaltungen in der Lehre: Forschungstoolboxen und Forschungskolloquium im Y-Verzeichnis HS 2012/13, S. 42-48; [online](#), Stichwort: Lehrverzeichnisse